

Mitteilungen 210 | Dezember 2019

Liebe Mitglieder, Tauschpartner und Freunde der Schleswig-Holsteinischen Familienforschung

Helfen sie mit

Alle Mitglieder, die über Internet und eine eigene Email-Adresse verfügen, werden gebeten, auf die Postzustellung der Mitteilungen zu verzichten. Sie werden per Email benachrichtigt, wenn neue Mitteilungen vorliegen, und können dann diese von unserer Homepage herunterladen.

Das erspart dem Verein Arbeit und Kosten. Ihre Zustimmung senden Sie bitte an: jens.kirchhoff@shfam.de

Vorstandsarbeit

In Politik und Wirtschaft ist es üblich, 100 Tage nach Übernahme einer neuen Funktion oder Aufgabe ein erstes Resümee zu ziehen. Dieser Zeitpunkt ist für den SHFam-Vorstand mittlerweile zwar schon fünfmal verstrichen. Ich möchte die Gelegenheit trotzdem nutzen, an dieser Stelle einen Überblick über die Aktivitäten seit unserem Amtsantritt im Frühsommer 2018 zu geben.

Viele Details konnten Sie bereits unserem Tätigkeitsbericht für das Vereinsjahr 2018 entnehmen, den ich im Mai auf der Mitgliederversammlung in Eckernförde vorgetragen und für diejenigen, die nicht anwesend sein konnten, auf unserer Homepage bereitgestellt hatte.

Siehe: https://www.shfam.de/verein?file=files/tp/verein/Eckernförde_2019.pdf.

Wir haben auch 2019 unsere Präsenz auf regionalen und nationalen Veranstaltungen zum Thema Familienforschung konsequent fortgesetzt und werden das auch weiterhin tun. Waren es 2018 bereits 7 Veranstaltungen, so sind für das kommende Jahr schon 9 Termine im Kalender vorgemerkt. Dabei konnten mehrere Anfragen, insbesondere aus dem benachbarten Ausland, aufgrund von Terminkonflikten oder Personalmangel nicht berücksichtigt werden.

Auch wenn diese Aktivitäten sich nicht unmittelbar bezahlt machen, so erhöhen sie unsere Sichtbarkeit in der Forschergemeinschaft und fördern die Vernetzung mit unseren Partner-Organisationen. Insofern freuen wir uns über eine Unterstützung aus dem Kreis der Mitglieder, sei es bei der Vorbereitung, dem Auf- oder Abbau vor Ort oder als Ablösung am Informationsstand. Bei Interesse melden Sie sich gerne bei uns direkt oder über info@shfam.de.

Hervorzuheben sind drei Veranstaltungen, die wir 2019 in eigener Regie durchgeführt haben. Zunächst ist hier die Mitgliederversammlung in Eckernförde zu nennen, die von einer Führung über das Gut Hemmelmark eingeleitet wurde, die trotz widrigem Wetter sehr gut nachgefragt war. Im September fand dann der Wiederholungsvortrag von Herrn Borchering zum Internetportal FamilySearch in Neumünster statt. Auch hier war eine rege Teilnahme im Hause der dortigen Forschungsstelle zu verzeichnen.

Der Höhepunkt im Oktober in Rickling war das 45. Nordelbische Genealogentreffen zum Thema „Migration von und nach Norddeutschland“. Sieben interessante Vorträge von Referenten aus dem In- und Ausland bescherten uns ein ausverkauftes Tagungszentrum und sorgten für jede Menge Gesprächsstoff und Anerkennung von zufriedenen Teilnehmern. (Siehe **Rückblick auf Rickling** weiter unten)

Impressum

Herausgeber: Schleswig-Holsteinische Familienforschung e.V. | Vereinsregister Kiel VR 1771 KI

Postanschrift: c/o Landesarchiv Schleswig-Holstein | Prinzenpalais | 24837 Schleswig

Vorstand: Dr. Klaus-D. Kohrt, Vorsitzender | Otto Meier-Ewert, Stellvertreter
Vakant, Beisitzer | Niels Mordhorst, Kassenwart

Kontakt: info@shfam.de | Bibliothek: bibliothek@shfam.de | Mailingliste: shfamD-L@genealogy.net
Internet: <https://shfam.de>

Abgesehen von speziellen Veranstaltungen setzen wir die regelmäßigen Treffen vor Ort mit Erfolg fort. Wir sind im Gespräch mit Interessenten, die mit zusätzlichen Aktivitäten die Abdeckung in der Region erhöhen möchten. Der Vorstand ist bereit, dies mit Rat und Tat zu unterstützen und steht neben Starthilfe auch für die Vermittlung von Vorträgen zur Verfügung. Leider können wir nicht bei allen Veranstaltungen dabei sein und suchen deshalb Ihre Unterstützung als Organisator oder Ausrichter vor Ort. Sprechen Sie uns an, wenn Sie regelmäßige Treffen in Ihrer Nähe ins Leben rufen möchten.

Bei aller Zufriedenheit mit dem bisher Erreichten und der positiven Perspektive für das kommende Jahr möchten wir folgende Sorge nicht unerwähnt lassen. Wie bereits in Eckernförde berichtet, sind unsere Mitgliederzahlen seit Längerem rückläufig, auch wenn zumindest für 2019 eine geringfügige Erholung zu verzeichnen ist.

Die Untersuchung der Auswirkungen auf die Vereinsfinanzen im Rahmen einer Vorstandsklausur ergab, dass die Mitgliedsbeiträge schon heute nicht mehr ausreichen, um die laufenden Kosten zu decken. Wir sehen folgende Möglichkeiten dem entgegenzuwirken: Erhöhung der Mitgliederzahl, Kostenreduktion für die Bibliotheksmiete bzw. dem Jahrbuch für Druck und Versand.

Da keine dieser Maßnahmen eine schnelle Abhilfe verspricht, wird der Vorstand nicht umhin kommen, auf der Mitgliederversammlung im nächsten Jahr eine Beitragserhöhung zum Jahr 2021 vorzuschlagen. Da der Jahresbeitrag mindestens seit der Euroeinführung 2002 unverändert geblieben ist, hält der Vorstand eine moderate Anhebung auf € 36 pro Jahr oder 3 Euro im Monat für vertretbar.

Die Details unserer Analysen wollen wir im neuen Jahr ausführlich mit Ihnen teilen, um Sie im Vorfeld der Entscheidung rechtzeitig in die Diskussion einzubinden. Wir sind gespannt auf Ihre Kommentare und Anregungen.

Damit Sie sich den Termin vormerken und freihalten können, weisen wir schon jetzt darauf hin, dass die Mitgliederversammlung 2020 am Sonntag dem 17. Mai in der Karpfenstadt Reinfeld stattfinden wird. Das Programm und die Anmeldung werden wie üblich mit den März-Mitteilungen verschickt bzw. über unsere Homepage bekanntgegeben. Wir hoffen auf zahlreiches Erscheinen.

Im Namen des Vorstandes wünsche ich Ihnen einen entspannten Jahresausklang.

Eckernförde, im Oktober 2019
Dr. Klaus-D. Kohrt, Vorsitzender

Rückblick auf Rickling

Das 45. Nordelbische Genealogentreffen zum Thema „Migration von und nach Norddeutschland“ im Oktober in Rickling war ein voller Erfolg. Sieben interessante Vorträge von Referenten aus dem In- und Ausland sorgten für jede Menge Gesprächsstoff und Anerkennung von zufriedenen 55 Teilnehmern.

Gisela und Jürgen Laudi berichteten abwechselnd über die Auswanderung einer Weberfamilie in Oderberg (Brandenburg), speziell von Justina Tubbe, sowie von Familien aus dem Westerwald. Sie suchten und fanden ihr Glück schließlich in Texas. Die Geschichte von Justina Tubbe hat Gisela Laudi auch in einem Buch veröffentlicht.

Prof. Dr. Klaus Timm berichtete über deutsche Auswanderer nach Wisconsin, Iowa und Missouri, die im 19. Jahrhundert die stärkste Gruppe der Siedler bildeten. Im sog. deutschen Dreieck, zu denen auch Dakota und Nebraska gehören, zeugen noch viele Ortsnamen von den deutschen Gründern. Meist waren die Siedler Bauern, denen Land zugewiesen wurden, das sie aber erst urbar machen mussten. Deutsche Traditionen und vielerorts auch die deutsche Sprache haben sich bis heute gehalten.

Während die meisten Auswanderer aus Deutschland und anderen europäischen Ländern ihre Heimat verließen, um Kriegen oder Armut zu entfliehen, oder weil sie aus Glaubensgründen verfolgt wurden, ging es den Auswanderern in den Süden Brasiliens ganz anders. **Mario Colin** berichtete, dass die Auswanderung

vom Hamburger Colonisations-Verein von 1849 betrieben wurde, der vom Prinzen von Joinville Land gekauft hatte und es an deutschsprachige Siedler weiterverkauften. Es entstanden seit Mitte des 19. Jahrhunderts mehrere deutsche Siedlungen, von denen Blumenau wohl die bekannteste ist. Noch heute ist deutsch die erste Fremdsprache im Bundesstaat Santa Catarina, das Oktoberfest in Blumenau ist nach dem Karneval in Rio das zweitgrößte Volksfest in Brasilien.

Dr. Paul-Heinz Pauseback, der sich seit vielen Jahren als wissenschaftlicher Mitarbeiter am Nordfriisk Instituut in Bredstedt schwerpunktmässig mit der nordfriesischen Auswanderung nach Amerika befasst, hielt einen interessanten und kurzweiligen Vortrag. Als roter Faden zog sich das Leben und Wirken des Husumers Ludwig Nissen durch den Vortrag. Nissen, der sich bereits als Jugendlicher auf den Weg in die neue Welt gemacht hatte, schaffte es trotz einiger Rückschläge mit seinen Geschäften als Diamantenhändler Aufstieg bis in höchste kulturelle und vor allem auch politische Kreise zu nehmen. Per Testament vermachte er seiner Geburtsstadt Husum ein umfassendes kulturelles Erbe. Im Mittelpunkt stand hierbei der Bau des Ludwig-Nissen-Hauses als einem Haus, in dem sich auch die Bevölkerung u.a. zu kulturellen Zwecken treffen konnte, einer Art Volkshaus.

Dr. William 'Bill' Roba hielt einen Vortrag über die Auswanderung nach Amerika vor allem nach Davenport, Iowa aus der Sicht eines Nachkommen von Auswanderern. Der Referent vermittelte ein interessantes Bild des Lebens der Eingewanderten in Iowa. Seine Vorfahren stammen u.a. aus Niedersachsen und aus der Probstei. Hierbei war interessant zu erfahren, auf welche Weise sich die Eingewanderten in das wirtschaftliche und kulturelle Leben in Davenport einbrachten. Durch die Gründung z.B. von Vereinen (Schützen-, Gesangs-, Sportvereine) wurde ein Stück ‚alte Heimat‘ bewahrt. Die Vereinsheime (Turner Hall, Schuetzen Park) waren wichtige Stätten, um sich zu treffen. Aber auch die aus politischen Gründen nach Amerika Eingewanderten spielten eine Rolle. Hier sind vor allem die sogenannten 48'er zu nennen. Die eigene Zeitung ‚Der Demokrat‘, die u.a. von Theodor Olshausen herausgegeben wurde war ein wichtiges politisches Organ.

Über eine bemerkenswerte Binnenwanderung referierte **Dr. Hans Peter Stamp**, der seit Jahrzehnten die Spuren der süddeutschen Kolonisten erforscht. Sie wurden vom dänischen König zur Kolonisierung von Moor und Heide auf der schleswigschen Geest gerufen. Auch hier gab es Enttäuschungen, viele Familien wanderten weiter, aber noch heute stammen viele Bewohner der Orte Friedrichsfeld, Christiansholm, Prinzenmoor usw. von den Einwanderern aus den Jahren 1761-1766 ab. In einer Datei hat Dr. Stamp ca. 84.000 Personen als direkte Nachkommen der Zuwanderer aufgeführt.

Die Kulturhistorikerin **Nadine Walter** gab einen interessanten Einblick in die Entstehung der Auswandererhallen in Hamburg, heute als Ballinstadt bekannt. 1901 konnten dort bis zu 1200 Auswanderer untergebracht werden, nach der Erweiterung 1906 bis zu 5000. Sie blieben dort meist 3-4 Tage, von der Ankunft bis zur Abfahrt mit einem Schiff war alles durchorganisiert. Es gab eine Empfangshalle, Schlaf- und Wohnpavillons, eine Speisehalle, eine christliche Kirche und eine Synagoge. 30 Gebäude standen auf dem Areal, drei wurden rekonstruiert und 2007 als Auswanderermuseum eröffnet. Dort hat man auch kostenlosen Zugriff auf die Hamburger Passagierlisten (bei Ancestry) aus den Jahren 1850 bis 1934.

Bitte vormerken

Das nächste Genealogentreffen in Rickling wird vom Verein für Familienforschung e.V. Lübeck am 17./18. Oktober 2020 unter dem Motto „Genealogie 4.0“ ausgerichtet.

Informationen zur Bibliothek

Öffnungszeiten: Montag - Freitag 8:30 bis 17 Uhr

Katalog zum Download: <https://shfam.de/bibliothek>

Individuelle Terminabsprache für Beratungen vor Ort und Fernleihbestellungen: bibliothek@shfam.de

Vorschau auf das Jahr 2020

Fahrdorfer Familienforscher Stammtisch, jeden zweiten Dienstag im Monat ab 17 Uhr im ALTEN FÄHRHAUS in 24857 Fahrdorf, Dorfstraße 47.

Stammtisch Familienforschung in der VHS Laboe, Dorfstr. 6 a jeweils um 17 Uhr: 6.1.2020 und 3.2.2020. Gäste sind herzlich willkommen.

Die Interessengemeinschaft eigene Familienforschung IGeFF trifft sich in der alten Schule in Kosel, Schwansenweg 4, jeweils Sonnabend um 14 Uhr am: 11.1.2020, 8.2.2020, 7.3.2020.

Der Tag der Archive findet am 7./8. März 2020 statt.

Im Landesarchiv wird sich unser Verein mit einem Stand beteiligen.

Die Mitgliederversammlung der SHFam wird am 17. Mai 2020 in Reinfeld, Kreis Storman, durchgeführt. Bitte vormerken!

Aktuelle Veranstaltungshinweise unter: <https://shfam.de/veranstaltungen>

Merkwürdig

22.1.2020 **Tatort Kiel**. Gewalt und Recht in der „Tragisch-kuriosen Kieler Chonik“ des Asmus Bremer. (Laura Potzuweit M.A.) Vortrag im Rahmen der 19 Uhr mittwochs Vortragsreihe „Streifzüge durch die Geschichte Schleswig-Holsteins“ im AWO Servicehaus Boksberg, 24149 Kiel-Dietrichsdorf, Boksberg 6-8.

Weitere Vorträge: <https://www.histsem.uni-kiel.de/de/das-institut-1/abteilungen/regionalgeschichte-mit-schwerpunkt-schleswig-holstein/aktuelle-vortraege/projekte>

Was macht eigentlich ... ?

Karsten Dierks, SHFam-Mitglied seit 2002, wohnt in Rendsburg und beschäftigt sich vorrangig mit:

Familiengeschichte **Dierks, Götsche, Ott und Gehrt** aus dem Kreis Steinburg, Kollmarer Marsch und Wilstermarsch. Zu 90 % fertig.

Familiengeschichte **Kraus und Römer** aus Reps/Rupea und Kronstadt/Brasov in Siebenbürgen (Rumänien),

Hillmer und Plump aus Hamburg und Aumühle, Herzogtum Lauenburg. Fertig, ein Exemplar in unserer SHFam-Bibliothek, Signatur: SHF C 1509.

Familiengeschichte **Weißmann** aus Ahrensburg, Hamburg und Neuses am Berg (Kreis Kitzingen), **Böttger** aus dem Herzogtum Lauenburg, **Wiechern und Meyer** aus dem Landkreis Harburg. Zu 80% fertig.

Familiengeschichte **Miller** aus Bromberg (Bydgoszcz in Polen) und Berlin, **Vestner** aus Bojanowo (Polen) und Berlin, **Stoldt und Groth** aus Rellingen und Halstenbek. Zu 70% fertig.

Bei allen Familiengeschichten konzentriere ich mich auf die vier Namen der Urgroßeltern-Generationen und streife die Angeheirateten nur am Rande. Außerdem versuche ich, die geschichtlichen Hintergründe und die Lebensumstände der Vorfahren zu beschreiben, damit unsere Kinder und Enkelkinder nicht nur erfahren, wann und wo die Vorfahren gelebt haben, sondern auch das wie. Wer mehr über die genannten Familien erfahren möchte, wende sich bitte an: dierks-karsten@t-online.de.

Wenn Sie ebenfalls andere Forscher auf ihre eigenen Projekte aufmerksam machen möchten, senden Sie Ihre Vorstellung an:

Schleswig-Holsteinische Familienforschung e.V.

c/o Landesarchiv Schleswig-Holstein | Prinzenpalais | 24837 Schleswig

oder per E-Mail an: jens.kirchhoff@shfam.de